

Leipziger Handelszeitung.

Chefredakteur: A. W. Treiber. Herausgeber: W. Schütze. Heute in Leipzig. — Seite 6—7 Uhr nachm. Herausgabe 1173.

Beschwerden der oberschlesischen Montanindustrie.

T. Die Tarnschmiergen, unter denen die oberschlesische Montanindustrie so schwer leidet, kommen in der geistigen Generalversammlung der Rautsinger Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenbahnbetrieb zu einem elementaren Ausbruch. Zur Erörterung gelangten drakonische Berichte über die betriebswirtschaftliche Verhältnisse und folgenden mitgeteilt:

Baumarkt Adolph Karlsson & Sohn auf den Rücken der

Gesellschaft an. Er erwies dasselbe, daß die Gesellschaft aus den Hüttenanlagen 102 814 A verdient habe. Wenn man

die Versorgungsosten abziehe, kommt bei den Hütten ein Betrieb heraus. Wir können es aber, daß eine Betriebs-

stabilität, die gut gearbeitet habe, und deren Objekte nie wieder

wieder hergestellt werden, mit einem Verlust verbunden ist?

Schmid waren sie

die Tarnpolizei des preußischen Eisenbahnen. Sie alle

übrigen Betriebssachen in Oberschlesien führte auch die Auto-

mobilfahrt in Oberschlesien selbst nur noch wenig

zu. Oberschlesien sei bezüglich der Erze auf Schweren

ausgewichen; denn auch der Ertrag aus Österreich werde durch Überproduktion abnehmen. Bei dem schwebe-

nden konkurrierenden Oberschlesien mit den westlichen Wer-

ken. Diese Werke hängen aber nicht von der Tarnpolizei des

preußischen Eisenbahnen ab. Sie bekommen ihre Stoffe, die

Konnekt für 1 A Preuß. mo bis Sachsenland. A. bestreitet

dass die preußische Eisenbahnverordnung ist der Wei-

tertransport und gleiche Sache für den Erz-

transport belieben müßten. Sie verzerrt aber, daß die weglie-

chen Werke ihres Werts zu Tugger befreit. Es

würde darum ungewöhnlich werden, daß Oberschlesien einen

besseren Wert bekomme. Oberschlesien müsse einen Aus-

nahmestandard bekommen. Zur Erhaltung der oberschlesischen

Eisenbahnlinie, die für den ganzen Osten von oberschlesischen

Werken ist, muß für die Erhaltung aus weiteren Entfer-

nungen ein Vorzugsrecht geschaffen werden. In anderen

Wänden die Industrie nicht wächst, so lange um

eine selbstverständliche Konzentration zu bitten. Oberschlesien

sollte sich mit ruhigen Gründen zu bilden, aber auf die

Tauer geben das nicht. Die Brocken, die die Eisenbahn von

Steinbach nach Oberschlesien erhebt, sind reiner Gewinn; denn

die Wagen müssen zur Adolphi der Robles doch dahin

gehen. Oberschlesien könnte zwar mit einem Satz von 5 A verlängern, und dabei hätte die Eisenbahn immer noch

einen Gewinn. Die Werke im Siegerlande und in anderen

Regionen, die schwer zu überwinden als Oberschlesien

hätten, die gewünschten Ausdehnung der Robles soll be-

kommen. Nun, was die Rolle für das Siegerland, bei in

der gleichen Weise für Oberschlesien ist. Auch in Rosen-

thal ist Oberschlesien durch die Nachfrage der Robles

noch besser als durch die Robles-Brauerei arbeiten, die an

sich noch unter günstigen Verhältnissen arbeitet, in ihrer

Konkurrenzfähigkeit auch durch die Robles-Brauerei beeinträchtigt wird. Oberschlesien müßte eine Expansi-

on von 5 A. Baubau Brauereien nur von 3 A. Mindestens

bei hierbei eine Gleichstellung anstreben; denn die

Expedition der oberschlesischen Steinbrüche möcht weniger

handeln als die der Raubauer Brauerei.

Generalkonsul Willigert spricht die Hoffnung aus, daß

die Hütten nach Hollenstein ihren Aufbau besser arbeiten

möchten. Es ist eine neue Selbstkritik im Bau begonnen, die

billigsten und besten Wegen erreichbar und darüber auch die

Produktionskosten für die Robles erhöhen werden. Dies

Willigert stimmt in allem dem Vorredner zu: Er meint auch

darauf hin, daß vornehmlich auch die neuen Hüttenbetriebe

der oberschlesischen Montanindustrie höhere Kosten

entwickeln würden. Auch ist anzunehmen, daß die ver-

treibliche Industrie im Siegerlande bereiten werde. Die

Tarnpolizei beginnt Erneuerung der Eisenbahnlinie zu ver-

anstreben. Vielleicht ist auf Einwände gegen Produktionskosten

erwidert werden, man solle erst mit den Preisen herunter-

gehen. Aber die Robles befinden sich weit vor Jachten

im Rücken. Dabei vertieft sich die abnehmende Nörd-

erung auf der Kanalroute des Werks auf einer immer stärke-

rein. Teilnehmer. Die Robles befinden sich noch an-

zuhause im Steigen; auch die neuen Hüttenbetriebe wählen

noch weiter vor der Herstellung der Robles-Brauerei, heiteren,

aber schwerer Seiten einzugehen, aber wir werden perlachen.

Wittel und Wiegert zu finden, um besser anzugemessen. Wir

stellen, daß die Regierung die oberschlesische Eisenindustrie

als Kulturbegriff übernommen hat, bald helfen wird.

Der Robles erfüllt sonst noch etwas das Werk, als

eine seiner wichtigsten Darstellungen der Tage. Er hat mit

Recht hervor, daß man es in Oberschlesien in technischer

Hinsicht nicht an Normarbeiten leben läßt, doch man auch

in kaufmännischer Hinsicht Tätsächliches zu leisten weiß. Über-

die Robles-Brauerei haben es gewisse Zweck, daß die oberschlesische Robles-Brauerei ungünstig arbeitet, um trennen

zu gehen. Wenn die Robles-Brauerei so treitig arbeitet, so liegt das daran, daß sie keinen Nutzen habe. Die

Erhaltung der Eisenbahnlinie ist über nationale

und nationale Gründen und neuen der Robles-Brauerei.

Die oberschlesische Robles-Brauerei würde besser schleifen,

wenn man dort mehr Eisen benötigte. Das kann auch im Interesse mehr Eisen benötigen wegen der Robles. Das kann auch im Interesse der Eisenbahn. Das für Robles hat

sich die Eisenbahn? Die Eisenbahnverbindung macht jetzt

ihren Vertrag, wonach man ihr die Alte schon rückwärts

übergeben will. Es steht eigentlich nur noch, daß man nur

auch noch die Wagen und Maschinen stellt und noch was

ausgleicht!

Der hellvertretende Vorsteher des Reichskanzlers Ober-

berghof Walter verneint darauf, daß die Eisenbahnlinie

etwa moralisch auf die neue Steuerung der Robles-Brauerei

eingestellt habe. Die Eisenbahnlinie beruft sich auf

die Robles-Brauerei, während die Robles-Brauerei

die Eisenbahnlinie nicht benötigt.

So wie die geistige Verbindung. Wir möchten den

Wandel ausdrücken, daß die berechtigten Fortbewegungen der

oberschlesischen Montanindustrie recht bald Beachtung finden.

Börsen- und Handelswesen.

* * * Zwischen Börse vom 18. Juli. Deutlich glänzt be-
einigt durch die sehr lebhafte Tendenz der auswärtigen Börse
und bessere Verhandlungen aus den Börsen, entmischte sich
an der Börse lediglich Ansicht, wobei ich die Kürze, wenn
die Börsenketten durch die Tarnpolizei dauernd benö-
tigt würden. Die Börsenketten könnten nur erhalten und
nicht erhöht werden, wenn die Elemente, auf denen sie
beruhen, weiter bestehen. Was könnte bis längst der gro-
ßartigste Lage nicht auf einer Kraft fortwähren. Der Staat habe ein großes Interesse, die oberschlesische Eisen-
industrie leistungsfähig zu erhalten.

So wie die geistige Verbindung. Wir möchten den

Wandel ausdrücken, daß die berechtigten Fortbewegungen der

oberschlesischen Montanindustrie recht bald Beachtung finden.

Bank- und Geldwesen.

* Die östliche Börsenbank in Dresden möcht bekannt,
daß die östliche Börse Dresden eröffnet hat mit der Befreiung,
die Befreiung nicht in Gemeinschaft mit einem Gemeinschaft-

gleiche aber einem anderen Provinzien zu ziehen. Der
Provinz Heinrich Sothe ist in den Rückstand getreten.
Seine Befreiung zur Befreiung der Börse ist erschienen.

* Eine russische Kriegsbeschaffungsbank in Sibirien?
Noch haben die russischen Friedensunterhändler ihre Reise

noch nicht einmal erreicht, und schon beschäftigt man

mit einer russischen Kriegsbeschaffungsbank in Sibirien?

Das allerdings nicht sehr verlässliche Quelle, der London

"Daily Express", meint nämlich und war, wie angeführt

wird, aus gut erüchtiger Quelle, daß zwei kurze Ausma-

ten, ein englisches und ein deutsches, der russischen Rege-

ierung für die Belieferung der zu jährling verfügbaren

zu überlassen. Die Aenderungen der Statuten, die teils durch

die Kapitalerhöhung bedingt, teils nur formaler Natur sind,

werden beim Antrage der Verwaltung grundsätzlich genehmigt. Die

Reichsbank wurde die Aenderungen der Statuten am 20. 6. 1905 genehmigt.

* Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch immer

außerordentlich regt. Die Weisung der Werke erhält sich

an zu 8 Wochen. Neben Schiffs- und Schiffsbeförderungen werden

insbesondere Wiede für gleichzeitige Röhren in großen Quantitäten laufend, da in diesen Röhren ein umfangreicher Export stattfindet. Wie nun den Preis "Bors. 115 A. Preis vereinbart ist, wird noch nicht einmal

gewußt. Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

Das oberschlesische Rohstoffabkommen ist noch

grundsätzlich unverändert seit längerem Zeit.

</div